

# „Kontrollverlust sinnvoll vorbereiten“

Wenige Menschen haben ein so breites Bild der Chancen und Risiken von Big Data wie nextM-Speakerin Alena Buyx. Die Medizinerin, Soziologin und Philosophin sieht mehr als ‚guten‘ und ‚schlechten‘ Fortschritt.

Interview von **Lukas Zimmer**

**HORIZONT: Welche Risiken von Big-Data-Strukturen sind – zum Unterschied etwa von möglichem Datenmissbrauch – einer breiten Öffentlichkeit am wenigsten bewusst?**

**ALENA BUYX:** Das Erste ist etwas, das Menschen jetzt schon erleben: Wie sehr Big-Data-Algorithmen schon jetzt personalisierte Beeinflussung ermöglichen, etwa in der Werbung. Vielen Menschen ist noch gar nicht klar, wie sehr uns Werbung über verschiedene Geräte und verschiedene Browser hinweg folgt; oder wie sehr Techniken wie GPS-Tracking schon eingesetzt werden. Das ist vielleicht an sich kein Risiko, sondern einfach nur ein Faktum, dass das schon passiert, aber vielen Menschen eben nicht bewusst. Ich finde aber, das sollte uns bewusst sein und sollte transparent sein. Das Zweite ist, dass wir bei Big-Data-Strukturen wirklich Bereiche haben, in welchen es zu einem gewissen Kontrollverlust kommen kann, weil das ja zum Teil selbstlernende Algorithmen sind. Das heißt,

da greifen Menschen gar nicht mehr in allen Arbeitsschritten ein. Das ist etwas, womit wir auch durchaus konstruktiv arbeiten können, aber es ist auch ein großes Risiko, wenn diese Algorithmen beispielsweise in irgendeiner Weise ein Bias haben, das sich dann selbstverständlich die ganze Zeit reproduziert. Da haben wir einen Kontrollverlust, den wir sinnvoll vorbereiten müssen, begleiten müssen, strukturieren müssen.

Das dritte, letzte, ist recht trivial: Dass letztlich fast jedes Datum, das wir produzieren, in einem Big-Data-Kontext relevant werden kann. Die Leute sagen immer: „Ich habe nichts zu verbergen“, oder „das darf jeder wissen“, oder im Gesundheitsbereich: „das ist ja gar kein Gesundheitsdatum“ – das stimmt so nicht mehr. Die Masse der Daten, die Vielfältigkeit der Datenquellen und die Verarbeitung ermöglichen, dass man Dinge zurückrechnet und unerwartet relevante Informationen auf das Individuum zurückführen kann. Dass das geht, ist vielen Menschen einfach gar nicht klar.

**Sie sind auch für die EU-Fortschrittsagenda Horizon 2020 beratend tätig. Kann man Fortschritt überhaupt politisch lenken? Oder nur kontrollieren und kanalisieren?**

Ich glaube, man kann das zum Teil. Man kann Fortschritt zum Beispiel politisch anreizen. Das macht ja Horizon 2020. Auf der anderen Seite haben wir in der globalen Situation, in der sich Fortschritt und Wissenschaft bewegen, natürlich nicht die Möglichkeit, den Strom des Fortschritts politisch zu dirigieren. Das ist völlig undenkbar. Aber wir haben Eingriffsmöglichkeiten. Wir können auch Dinge verbieten, das haben wir beispielsweise bei bestimmten Feldern der Forschung an embryonalen Stammzellen. Ich glaube aber, insgesamt ist kontrollieren und kanalisieren der relevantere Weg – insbesondere deswegen, weil ich nicht glaube, dass wir zu stark politisch in den technischen Fortschritt eingreifen sollten: Politische Interessen sind erstens immer in einer bestimmten Art und Weise gefärbt. Zweitens denkt die Politik oft sehr kurzfristig. Drittens

hat die Politik oft nicht ausreichend Expertise, muss sich Beratung holen und tut das nicht immer beziehungsweise nimmt die Beratung nicht immer ausreichend an. Und viertens glaube ich auch, dass das Kreativität in der Wissenschaft dämpfen könnte. Einen Wildwuchs und dass man alles geschehen lässt, halte ich für falsch, aber man sollte sich davon verabschieden, dass man den „guten Fortschritt“ von oben lenken und den „schlechten Fortschritt“ vermeiden kann. So ein Ansinnen hätte aus meiner Sicht mehr Nachteile als Vorteile.

## ZUR PERSON

Alena Buyx ist Professorin für Medizin-Ethik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Mitglied im deutschen Ethikrat. Sie ist vollqualifizierte Ärztin und hat zudem Abschlüsse in Philosophie und Soziologie. Vor ihrer Professur in Kiel war sie an mehreren anderen akademischen Institutionen, unter anderem der Harvard University, tätig und von 2009 bis 2012 stellvertretende Direktorin des englischen Ethikrats. Bei der nextM-Konferenz spricht sie über „Ethische Implikationen von Big Data“.

**Heute geht es um Big Data und Künstliche Intelligenz – aber mit welchen ethischen Fragen im technischen Kontext werden sich Menschen in 25 Jahren beschäftigen müssen? Oder in 50 Jahren? 50 Jahre finde ich sehr schwierig, aber bei 25 Jahren habe ich einen „educated guess“: Das eine ist, wie sich die Arbeit verändern wird; das „future of work“-Problem, also dass Algorithmen repetitive Arbeit übernehmen können – sowohl hoch ausgebildete als auch wenig ausgebildete. Und dass uns das wahrscheinlich dazu**



**Verändert die technische Infrastruktur unser Weltbild allein durch die vorgegebene Arbeitsweise?**

Ich glaube, es ist ein Wechselspiel. Ich glaube, es gehört heute zu unserem Weltbild, dass wir uns der Wirklichkeit über technische Infrastruktur nähern. Das hat unser Leben über die Digitalisierung – wir alle benutzen unsere Smartphones tagtäglich von morgens bis abends – stark verändert. Ich glaube aber, dass bestimmte ethische Wertvorstellungen und Prinzipien relativ konstant bleiben und uns wichtig bleiben, auch wenn wir uns immer stärker über Big-Data-Infrastruktur und die digitalisierte Infrastruktur der Welt nähern, und wir versuchen, mit diesen ethischen Orientierungsmustern dieses Phänomen zu greifen. Und die sind zum Teil die gleichen wie bei Aristoteles vor über 2000 Jahren. Das passt sich an, das verändert sich zum Teil auch, aber ich glaube, bestimmte Kernüberzeugungen bleiben relativ konstant und verschwinden nicht einfach.

führen wird, über die Art und Weise nachzudenken, wie wir Arbeit in unserer Gesellschaft gestalten: die Bedeutung von Arbeit, wenn einfach sehr viel weniger Arbeit da ist – oder vielleicht auch neue entsteht. Das weiß man alles noch nicht, aber man muss darüber nachdenken, wie Arbeit sich angesichts dieser neuen Technologien verändert. Das ist das eine, und das andere sind Roboter: Ich glaube, wir müssen darüber nachdenken, wie wir diese Technologien produktiv und risikoarm nützen können; jenseits irgendwelcher Dystopien und irgendwelcher Heilsversprechungen irgendwo in der sinnvollen Mitte, Chancen und Risiken abwägen und gute Wege finden, wie wir Roboter in unseren Alltag, in die Medizin, in die Wissenschaft und anderen Feldern einführen können, ohne dass das gefährlich wird, uns entfremdet oder andere Risiken birgt.

*Das ungekürzte Interview lesen Sie online auf [horizont.at](http://horizont.at).*

## KURZ UND BÜNDIG

# 175

Millionen Europäer können sich vorstellen, mit Wearables zu bezahlen. Das zeigt eine aktuelle, von Mastercard beauftragte Studie. Österreich liegt dabei etwas unter dem Schnitt. Hierzulande können sich etwa 18 Prozent vorstellen, bargeldlos mit Smartwatch, Armband oder anderen Wearables zu zahlen.

## Abos: Facebook hilft Zeitungen

Facebook will US-Zeitungen bei der Anwerbung von Abonnenten unterstützen. Gemeinsam mit den Verlagen sollen Strategien erarbeitet werden, um mehr Kunden zum Abschluss eines Digitalabos zu bewegen. An dem Pilotprojekt mit einem Volumen von drei Millionen Dollar (2,44 Millionen Euro) beteiligen sich 13 lokale US-Zeitungen.

## Twitter arbeitet an Anzeigen

Medienberichten zufolge will der Microblogging-Dienst Twitter seine Promoted Trends, eines der ersten Anzeigenformate auf Twitter, bearbeiten. So soll eine Visualisierung die gesponserten Trendanzeigen, die bis zu 200.000 Dollar pro Tag kosten können, optisch hervorheben und zugleich von den organischen Trends abheben.

## WhatsApp macht sich DSGVO-fit

Wie der Branchendienst WA-BetaInfo berichtet, wird es im Kurznachrichtendienst WhatsApp bald einen Menüpunkt geben, über den Nutzer einen Bericht über verarbeitete personenbezogene Daten anfordern können. Dieser könnte dann innerhalb von 20 Tagen zur Verfügung stehen. Damit soll WhatsApp dem in der DSGVO vorgeschriebenen Auskunftrecht Rechnung tragen. Die Implementierung soll entsprechend vor dem 25. Mai kommen.

## NEXTM

nextM, die Zukunftskonferenz von GroupM, findet zum zweiten Mal am 12. April 2018 in der Aula der Wissenschaften in Wien statt. Hochkarätige internationale Speaker aus den Bereichen Philosophie, Wissenschaft und Politik, wie der US-amerikanische Philosoph Michael Sandel von der Harvard Universität und Kevin Slavin vom Massachusetts Institute of Technology (MIT), eine der weltweit führenden Eliteuniversitäten im Bereich Hochtechnologien, werden in ihre Sichtweisen und Erkenntnisse zur technologischen Entwicklung und Auswirkungen präsentieren und diskutieren. Es geht um den Einfluss der Technologisierung auf die Entwicklung unserer Gesellschaft und damit auch der Wirtschaft. Was sind die großen Fortschritte und sind wir überhaupt in der Lage damit umzugehen? Teilnahme auf persönliche Einladung.

## IMPRESSUM

### HORIZONT

**Medieninhaber und Verleger**  
Manstein Zeitschriftenverlagsges.m.b.H.  
DVR-Nr. GZ 022031577 W,  
Brunner Feldstraße 45,  
2380 Perchtoldsdorf

Internet: [www.horizont.at](http://www.horizont.at)  
Tel.: +43/1/866 48-0  
Fax: +43/1/866 48-100  
E-Mail: [horizont@manstein.at](mailto:horizont@manstein.at)  
Firmenbuchnummer: FN 62661 z

**Gründer**  
Prof. Hans-Jürgen Manstein

**Vertretungsbefugte Organe**  
Mag. Dagmar Lang, MBA

**Aufsichtsrat**  
Klaus Kottmeier (Vorsitz),  
Peter Russ, Peter Kley

**Herausgeber**  
Mag. Dagmar Lang, MBA

**Chefredakteurin**  
Marlene Auer, MA (MA, DW 607)

**stv. Chefredakteur**  
Mag. (FH) Jürgen Hofer  
(HOF, DW 628)

**Chef vom Dienst**  
Lukas Zimmer  
(LZ, DW 604)

**Redaktion**  
Mag. Sascha Bunda  
(SB, DW 609)  
Nora Halwax, BA Bakk. phil.  
(NOH, DW 608)

Mag. (FH) Stefan Helmuth Mey, MA  
(STM, DW 610)

Sandra Schieder, BA  
(SAS, DW 606)

**Redaktionsassistentin und  
Assistenz der Chefredakteurin**  
Carolin Daiker (DW 607)

**Produktionsleitung**  
Markus Brocza

**Ständige freie Mitarbeiter**  
Dr. Walter Braun (br)

**Verlagsleitung**  
**Verlagsbereich Marketing**  
Gernot Zerza

**Anzeigenleitung**  
Martina Hofmann

**Anzeigenberatung**  
Martin Kaindel (DW 625)  
Barbara Lindenberger (DW 623)

**Anzeigen-Sekretariat**  
Ariane Schlosser (DW 626)  
Sylvia Ibrahim (DW 622)

**Vertrieb**  
Katharina Artner (DW 511)

**Lektorat**  
Thomas Happ, MSc  
James Walker

**Grafisches Konzept**  
section.d/Albert Exergian

**Elektronische Produktion**  
DTP-Abteilung Manstein Verlag

**Firma des Herstellers**  
kb-offset,  
Kroiss & Bichler GmbH & CoKG,  
Römerweg 1, A-4844 Regau

Erscheinungsweise: wöchentlich,  
mindestens 46 Mal im Jahr

Einzelpreis: € 3,60

Jahresabo Inland:  
€ 159,- (exkl. MwSt.)

Jahresabo Ausland:  
€ 199,- (exkl. MwSt.)

(im HuB-Abo mit HORIZONT,  
update, Bestseller)

Studentenermäßigung: 50%

**Aboservice**  
Katharina Artner (DW 511),  
vertrieb@manstein.at

Die Offenlegung gemäß § 25 MedG  
ist unter [www.horizont.at/offenlegung](http://www.horizont.at/offenlegung)  
abrufbar.